

# 65 Mal Edelmetall für die Region

## Leichtathletik | Kantonale Einkampfmeisterschaften beider Basel 2011

In Riehen wurden am vergangenen Wochenende die diesjährigen kantonalen Einkampfmeisterschaften beider Basel ausgetragen. Aus regionaler Sicht zählten Celine Albisser, Athina Schweizer und Finley Gaio zu den Leistungsträgern.

**Jannik Beugger**

Als am vergangenen Freitagabend die diesjährigen Einkampfmeisterschaften beider Basel auf der Rieher Sportanlage Grendelmatte mit den Hochsprungwettkämpfen der Nachwuchskategorien eröffnet wurden, machten gleich zwei Athleten ein erstes Mal Werbung für das Oberbaselbiet: Finley Gaio vom SC Liestal und Lars Konzett von der LG Oberbaselbiet.

In der Kategorie U14 männlich lieferten sich die beiden einen spannenden Wettkampf. Gaio behielt am Ende mit übersprungenen 1,35 Metern die Nase vorn und sicherte sich damit den Sieg vor Lars Konzett, der seinerseits eine Endhöhe von 1,30 Metern zu Buche stehen hatte.

**Vier Goldmedaillen für Gaio**

Finley Gaio sorgte dann auch im weiteren Verlauf dieser Meisterschaften



Celine Albisser (131) und Noémie Kipfer (136) machten den Sieg über 80 Meter unter sich aus. Für einmal musste sich an diesem Wochenende Albisser mit dem zweiten Rang zufriedengeben.

Bild Jannik Beugger

für Furore. Insgesamt holte sich der Nachwuchsathlet mit US-amerikanischen Wurzeln noch drei weitere Goldmedaillen, dies in den Disziplinen 60 Meter, Weitsprung und 80 Meter Hürden. Im Kugelstossen gewann er zudem noch die Bronzemedaille.

Noch erfolgreicher als Finley Gaio war eine Athletin derselben Alterskategorie. Athina Schweizer von der LV Frenke startete in insgesamt sieben verschiedenen Disziplinen und gewann in jeder Disziplin

mindestens Bronze. Über 60 Meter, 60 Meter Hürden, im Weitsprung sowie im Speerwurf gewann sie Gold. Im Hochsprung und im Kugelstossen wurde sie Zweite und im Diskuswurf resultierte am Ende die Bronzemedaille.

Es gab nur sehr wenige, die ähnlich viele Medaillen wie Athina Schweizer mit nach Hause tragen konnten. Eine davon war Celine Albisser. Die Klubkollegin von Athina Schweizer bestritt zwar eine Diszip-

lin weniger, musste sich aber nur ein einziges Mal geschlagen geben.

**Albisser verbessert Rekord**

In einigen Disziplinen war sie wiederum eine Klasse für sich, so auch ein weiteres Mal im Dreisprung. Dort verbesserte sie ihren eigenen Nachwuchs-Schweizer-Rekord von 11,89 Metern auf 12,10 Meter und sprang exakt einen Meter weiter als ihre grösste Konkurrentin an diesem Tag, Vereinskollegin Noémie Kipfer. Sie

war es auch, die Albisser über 80 Meter zu schlagen vermochte. Mit hervorragenden 10,12 Sekunden verwies sie Albisser (10,33) auf Platz zwei.

Ansonsten musste sich Kipfer jedoch immer hinten anstellen. So gewann Celine Albisser über 80 Meter Hürden, im Weit- und Hochsprung sowie im Kugelstossen jeweils Gold. Neben diesen drei Titelgewinnern standen noch elf andere Oberbaselbieter Teilnehmende teils mehrmals zuoberst auf dem Podest dieser Meisterschaften. Folgende Athleten wurden Kantonalmeister: Roman Itin (LG Oberbaselbiet, Kugelstossen Männer), Conradin Schönenberg (LG Oberbaselbiet, Hochsprung U18 männlich), Jan Krieg (SC Diegten, 2000 Meter U14 männlich), Sonja Schneider (LC Fortuna Oberbaselbiet, 800 Meter Frauen), Nora Marti (SC Liestal, Hochsprung U18 weiblich), Odile Giger (SC Liestal, 800 Meter U18 weiblich), Suna Graf (LG Oberbaselbiet, 600 Meter U16 weiblich), Verena Gisin (SC Diegten, Diskus U16 weiblich), Sarina Walmer (SC Diegten, 600 Meter U14 weiblich), Johanna Romano (SC Liestal, Hochsprung und Kugelstossen U14 weiblich) sowie Camille Bauer (LG Oberbaselbiet, 2000 Meter U14 weiblich).

# Die Schützen sind besser im Schuss den je

## Gelterkinder | Schützinnen und Schützen feiern ihren 175. Geburtstag

Die Schützengesellschaft Gelterkinder feierte am Wochenende ihr 175-jähriges Bestehen mit einem dreitägigen Schützenfest und einem offiziellen Festakt im Beisein vieler Gäste.

**Otto Graf**

Sie hat zwar schon 175 Lenze auf dem Buckel. Aber man gibt ihr das Alter nicht. Die Rede ist von der Schützengesellschaft Gelterkinder (SGG), die 1836 gegründet wurde und heuer somit allen Grund zum Feiern hat.

Am Wochenende führte der Verein ein dreitägiges Schützenfest über die Distanzen 300 Meter Gewehr, 50

Meter Pistole und 10 Meter Luftdruckwaffen durch. Als weiteres Highlight ging am Samstagabend im Festzelt der offizielle Jubiläumsakt über die Bühne. Vereinspräsident Stefan Degen konnte dabei zahlreiche Gäste begrüßen und machte sich auch einige Gedanken über die Zukunft. Der Schiesssport entwickle sich je länger, je mehr vom Militär weg, stellte Degen fest. Das erfolgreiche Bewältigen der Zukunft gehöre heute deshalb zu den Kernaufgaben der Schiessvereine.

Beim Fest am stärksten vertreten, auch bezüglich Lautstärke, war dabei neben dem Gemeinderat, den Schützen und den Treichlern – fast alle in Personalunion – Gelterkindens Partnergemeinde Lütschental.

Zwei Böller, genau um 17.50 Uhr abgefeuert, angelehnt an das Alter der Jubilarin, gaben den Auftakt zur Gratulationstour. Das Perfide: Der Lauf der Kanone zielte über die Thürner Fluh mitten ins Dorf von Sissach.

**«Sissach ist Zürich»**

Es sollte nicht beim einzigen Tritt ans Schienbein des lieben Nachbarn bleiben. «Gelterkinder und Sissach, das ist das Gleiche wie Basel und Zürich», klärte OK-Präsident und Moderator Peter Gysin die Gäste aus dem Oberland auf und präziserte: «Sissach ist Zürich.»

Christine Mangold, von Gysin als First Lady of Gelterkinder angekündigt, erinnerte daran, dass vom da-



Werner Brawand (rechts), Gemeindepräsident von Lütschental, überreicht OK-Präsident Peter Gysin zum Jubiläum ein Präsent.

Bild Otto Graf

## Fast so alt wie der Kanton

og. Die Schützengesellschaft Gelterkinder (SGG), 1836 und drei Jahre nach der Kantonsgründung aus der Taufe gehoben, gehört zu den drei ältesten Schützenvereinen im Baselbiet. Im Dorf selbst hat jedoch der Männerchor noch drei Jahre mehr auf dem Buckel. Während in der Anfangsphase die vaterländische Gesinnung und der Wille zur Landesverteidigung in den Statuten das Mass aller Dinge waren, steht heute das Schiessen als Volkssport im Vordergrund. Ein Satz aus den Gründungsstatuten bringt es auf den Punkt: «Es ist Zweck unseres Vereins, uns in freundschaftlicher Unterhaltung in der Kunst des Scharfschiessens, als die Stütze der Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes, zu üben und zu vervollkommen.» Bis 1919 schoss die SGG von der Allmend aus in Richtung Schützenmatte im Westen. We-

gen der zunehmenden Überbauung des Gebiets waren die Schützen gezwungen, einen anderen Standort zu suchen. In der Folge richteten sie sich im Gebiet Leiern ein, wo die Arbeiterschützen bereits eine Schiessanlage betrieben. Die Geschichte zeigt weiter, dass in Gelterkinder im Verlauf der letzten zwei Jahrhunderte zahlreiche Schiessvereine existierten, die aber durch Fusionen und Namensänderungen bis auf die SGG inzwischen alle von der Bildfläche verschwunden sind. Im Gegensatz zu den Feldschützen, die, der Name sagt es, wie im Militär das Schiessen auf dem Feld bevorzugten, wollte die Schützengesellschaft ein Dach über dem Kopf haben. Also baute man ein richtiges Schützenhaus, das 1964 durch einen Neubau ersetzt wurde. Nach 1990 stand auch die Idee im Raum, die Schiessanlage Leiern aufzugeben und eine

Gemeinschaftsschiessanlage ausserhalb des Gemeindegebiets zu bauen. So weit kam es aber nicht. Ein solcher Schritt, vermutet Gemeindepräsidentin Christine Mangold, hätte wohl das Aus der SGG bedeutet. In der Folge errichteten die Schützen eine unterirdische 10-Meter-Anlage sowie einen 50-Meter-Stand. In den 90er-Jahren installierte der Verein die elektronische Trefferanzeige. Dies erlaubte es, die Zahl der Scheiben auf der 300er-Distanz von 16 auf 8 zu reduzieren. Heute verfügt die SGG mit ihrer Schiessanlage Leiern über eine moderne Infrastruktur, die auch den Sicherheits-, Umwelt- und Lärmschutzvorschriften Rechnung trägt. Was noch fehlt, ist eine 25-Meter-Pistolen-Anlage. Deren Einweihung wird wohl das nächste grössere Fest des jubilierenden Vereins darstellen. Wann das sein wird, das steht in den Sternen.

maligen Zweck der Schiessvereine, der Verteidigung des Landes und der vaterländischen Gesinnung, heute nicht mehr viel übrig geblieben sei. Der Einsatz gegen die Waffeninitiative, betonte Mangold, habe sich gelohnt. Die Traditionen, wie das eidgenössische Feldschiessen oder Schützenfeste seien durch den klaren Volksentscheid bestätigt worden.

**Gute Jugendförderung**

Um die Jugendförderung stehe es in der SGG gut, bestätigte die Präsidentin. Die Kinder und Jugendlichen lernten von Beginn weg, mit dem Sportgerät Waffe verantwortungsvoll umzugehen. Seitens des Bezirksschützenverbandes überbrachte dessen Präsident Alfred Brodbeck eine Grussbotschaft und, wegen Sissach, eine schlechte Nachricht: Die Stand-

schützen Sissach, heute in die Schützengesellschaft Sissach 1822 integriert, seien bereits 1822 aus der Taufe gehoben worden, mussten die verdutzten Gelterkinder zur Kenntnis nehmen.

Walter Harisberger, Präsident der Kantonalen Schützengesellschaft Basel und Bürger von Augst, brachte in seiner Botschaft sogar die Römer und einen Pümpin, auf Leinwand, ins Spiel. Befreundete Schiessvereine und die Gemeinde Lütschental reiheten sich ebenfalls in den Geburtstags- und Gabenreigen ein. Das Schlussbouquet setzten die Treichler aus Lütschental mit einer lautstarken Prozession durch das Festzelt, sowie Moderator Peter Gysin, der das Publikum auf köstliche Art unterhielt, mit einer Diaschau über den Verein und dessen massgeblichen Leuten.